

Koblenzer CDU blickt auf Erfolg und Niederlage

Politik Partei setzt sich mit Bundestags- und OB-Wahl in diesem Jahr auseinander

Von unserem Mitarbeiter Reinhard Kallenbach

■ **Koblenz.** Eins wurde beim Parteitag des CDU-Kreisverbandes Koblenz-Stadt am Dienstagabend schnell klar: Die Zeiten des „Weiter so“ sind bei der Partei wohl endgültig vorbei. Anstatt jeden Punkt rasch abzuhaken, meldeten sich einige Mitglieder kritisch zu Wort. Ihre Botschaft: Die CDU lebt und ist eine Partei, in der Mitglieder mitgestalten wollen – und bei der in den vergangenen Monaten nicht alles so gelaufen ist, wie sich diese das vorstellen.

Bürgerentscheid, Bildung und Bilanz: Das waren die Schwerpunkte dieses Kreisparteitags, bei dem deutlich zu spüren war, dass die verlorene Oberbürgermeister-Wahl immer noch nachwirkt und schmerzt. Dabei war der 24. September aus Sicht der Koblenzer CDU eigentlich ein guter Tag. Denn die Partei schnitt bei der Bundestagswahl im gesamten Wahlkreis besser ab als im Bundesvergleich und ließ die SPD deutlich hinter sich. Darauf wies auch der neue Bundestagsabgeordnete Josef Oster hin, der zudem von einem persönlichen Vorteil berichtete: Die aktuelle Hängepartie bei der Regierungsbildung gibt ihm mehr Zeit, sich einzuarbeiten. Das war jedoch das Einzige, was Oster den Vorgängen in Berlin abgewinnen konnte. Er ist besorgt darüber, dass Deutschland seinen „Markenkern“

verloren hat: Stabilität und Verlässlichkeit in der Politik.

„Jamaika hätte eine gute Lösung sein können“, bedauerte Josef Oster, der nun schwierige Verhandlungen mit der SPD auf die Union zukommen sieht. Aus seiner Sicht liegt die sozialdemokratische Partei am Boden, und die neue, aggressiv agierende Fraktionsvorsitzende Andrea Nahles mache die Sache nicht einfacher. Deshalb ist für den Abgeordneten klar: Eine große Koalition sollte nicht geschlossen werden. Für seinen Vorgänger Michael Fuchs, den die Kreispartei für seine langjährige erfolgreiche politische Arbeit ehrte, ist die Sache noch klarer: Er favorisiert eine Minderheitsregierung gegenüber der „GroKo“.

Die Bilanz zur OB-Wahl ließ dagegen so manche Fragen offen. Für den Kreisvorsitzenden Andreas Biebricher findet die eigentliche Arbeit eines Oberbürgermeisters hinter den Kulissen statt, was aber nur schwierig zu vermitteln sei – und was auch hinter der Niederlage von Bert Flöck, den die CDU unterstützt hatte, stecke. Verhandlungen hinter den Kulissen mit dem Land und in den Gremien, die Steuerung der Verwaltung – das sind die Herausforderungen, die aus CDU-Sicht ein erfahrener Kandidat besser lösen könnte als ein junger Bewerber, der „vermeintlich“ frischen Wind bringt. „Es hat nicht der Bessere gewonnen.“

Anders der unterlegene Kandidat Bert Flöck. „Das ist keine persönliche Schande, das ist Demokratie“, betonte der Baudezernent, der sich einen Seitenhieb in Richtung Mainz nicht verkneifen konnte: Denn kaum war der Wahlkampf vorbei, entzog die SPD-geführte Landesregierung dem Projekt



Der Wahlabend am 24. September brachte für die Koblenzer CDU einen Sieg und eine Niederlage: Josef Oster (links) holte das Direktmandat und vertritt den Wahlkreis nun in Berlin, OB-Kandidat Bert Flöck hingegen bekam deutlich weniger Stimmen als sein Konkurrent David Langner. Fotos: Sascha Ditscher



„Kulturhauptstadt“ den Boden. Für Flöck ist klar: Land und Koblenz haben eine große Chance verpasst.

Es war aber deutlich zu spüren, dass die Analyse vielen Mitgliedern nicht ausreichte. Die Frage, ob es wirklich eine gute Idee war, Bert Flöck als unabhängigen Bewerber antreten zu lassen, stand unbeantwortet im Raum. Dagegen monierten Mitglieder die aus ihrer Sicht fehlende Unterstützung der CDU für ihren Kandidaten. Und der Kreisvorsitzende musste sich anhören, dass seine Wortwahl angesichts des angeblichen „Ämterdeals“ mit den Grünen (im Falle einer Wahl Flöcks sollten die Grünen vermeintlich den Baudezernenten stellen dürfen) unter dem Strich schädlich war. Biebricher nannte den OB-Kandidaten David Langner damals einen Lügner und Parteiapparatschik. Die Kritik wies er jetzt zurück: Da es diesen „Deal“ nie gegeben habe, war es aus seiner Sicht nötig, stark zu polarisie-

ren. Den Vorwurf der Lüge an Langner hielt er aufrecht.

Die Kritiker kamen vor allem aus den Reihen des selbstbewussten Ortsverbands Süd, der nach wie vor den Sinn einer flächendeckenden Einrichtung von Ortsbeiräten anzweifelt. Mehr Bürokratie, mehr Kosten und vor allem eine weitere Instanz, die die gute Arbeit der Ratsmitglieder in den Stadtteilen und ihren direkten Kontakt zum Bürger eher erschwert als fördert, waren die Hauptargumente. Leo Biewer, Mitglied des Bezirksvorstands, warnte dagegen davor, das Fass noch einmal aufzumachen und verwies auf den Grundsatzbeschluss der Kreispartei, die sich für die Beiräte ausgesprochen hat. Das sah auch Herbert Dott so. Der Ortsvorsteher von Kesselheim betonte in seinem Vortrag über die Beiräte zudem, dass die Gremien über einen eigenen, kleinen Etat verfügen müssen, um Kleinigkeiten direkt erledigen zu können.

Ehrungen, Wahlen und ein neuer Arbeitskreis für Bildung

Im Rahmen des Kreisparteitages der Koblenzer CDU wurden auch Rudi Gutendorf für seine 70-jährige Mitgliedschaft und Martin Prümm für seine Arbeit als Baudezernent geehrt. Darüber hinaus wurden Delegierte und Ersatzdelegierte für den Landesparteitag und den Bezirksparteitag sowie für den Landes- und Bezirksparlamentarierauswahlkommissionen gewählt. Und schließlich kristallisierte sich neben der Forderung nach der Einrichtung einer Zukunftskommission ein künftiger Arbeitsschwerpunkt heraus: die Bildungspolitik. Hierfür wurde ein eigener Arbeitskreis eingerichtet, der sich unter anderem auch mit der Inklusion und der Forderung nach einer Zertifizierung der Ganztagschulen befasst. Die Kreispartei hat derzeit 880 Mitglieder, von denen 104 am jetzigen Parteitag teilnahmen. ka



Trainerlegende Rudi Gutendorf wurde für seine 70-jährige Mitgliedschaft in der CDU geehrt.

ANZEIGE

Vorfahrt für die Sicherheit

Anzeigensonderveröffentlichung

Ihre Autopartner im Rhein-Hunsrück-Kreis stehen für Service, Beratung und faire Preise.

Gutenberger
Ihr Servicepartner
55494 Rheinböllen, Simmerner Str. 14,
Tel. 06764/688

AUTOHAUS WAGNER
Ford ...fahren mit gutem Gefühl!

Dorweiler Straße 39
56290 Dommershausen - Dorweiler
Telefon 0 67 62 / 18 71 und 22 28
Fax 0 67 62 / 87 90
ford-wagner@t-online.de

Pannenfrei durch den Winter

Altersschwache Batterien sind nach Frostnächten häufigste Pannursache

Auf eine Frostnacht folgt oft das kalte Erwachen: Dann nämlich, wenn am nächsten Morgen die Autobatterie ihren Dienst versagt. Besonders ärgerlich ist dies, wenn der Fahrzeugbesitzer ohnehin schon spät dran ist und eilig zur Arbeit muss. Auch die Pannenhelfer wissen ein Lied vom permanenten Ärger mit altersschwachen Batterien zu singen: Gut jede dritte Panne ist auf eine defekte oder entladene Batterie zurückzuführen – das ist Platz eins in der ADAC-Pannestatistik.



Der Fachmann kann in wenigen Minuten den Zustand der Batterie prüfen und bei Bedarf den Energiespeicher ersetzen.

Foto: djd/Robert Bosch GmbH

Mit einem Batteriecheck vorbeugen

Dabei lassen sich viele Probleme vermeiden, etwa mit einem Batteriecheck, den viele Werkstätten speziell für die kalte Jahreszeit anbieten. „Eine regelmäßige Wartung der Batterie ein- bis zweimal jährlich kann Pannen vorbeugen, da man Probleme frühzeitig erkennen und die Batterie austauschen kann“, erklärt Bosch-Experte Marc Pailler. Wichtig zu wissen: Im Winter nimmt die Kapazität der Batterie stark ab und kalte Motoren springen bei Minustemperaturen oft nur noch widerwillig an. Damit der

Energiespeicher dabei nicht überfordert wird, können Autofahrer einige Tipps beherzigen. Beim Betätigen des Anlassers sollte man in jedem Fall die Kupplung durchtreten. Auch andere energieintensive Verbraucher wie Autoradio oder Heizung sollten vor dem Start ausgeschaltet bleiben.

Die Ursachen für einen Batterieschaden liegen häufig allerdings tiefer. Neben einer Überlagerung zählt die Tiefentladung zu den Hauptgründen. Ein Kurzschluss in der elektrischen Anlage kann

dafür ebenso verantwortlich sein wie eine vergessene Fahrzeugbeleuchtung, ein defekter Generator oder Fehler im Steuergerät des Fahrzeugs. „Die Diagnose in der Werkstatt geht den Ursachen auf den Grund“, erklärt Pailler weiter. Fachbetriebe in der Nähe, nehmen gerne einen Check der Batterie vor.

Schnelle Hilfe mit einem Ladegerät

Bei längeren Touren empfiehlt es sich außerdem, ein Notfallset für die Batterie dabei zu haben. Ladegeräte sind kompakt und leisten nicht nur am Auto nützliche Dienste. Auch die Batterien von Motorrad oder Motorboot lassen sich damit aufladen. Aufgrund der einfachen Bedienung über einen zentralen Bedienknopf sind Fehlbedienungen nahezu ausgeschlossen. Noch ein Tipp für alle, die ein Auto mit spritsparender Start-Stopp-Automatik fahren: Hier sollte der Batterietausch stets in der Werkstatt erfolgen. „Nur der passende Batterietyp, professionell gewechselt, stellt wirklich sicher, dass das Start-Stopp-System einwandfrei funktioniert“, erklärt Marc Pailler. (djd)

Kfz-Reparaturen, Unfallreparaturen, Abschleppdienst und Pannenhilfe Tag und Nacht, Ersatzteile, Zubehör, Reifen, Autoverwertung.

Autohaus Otwin Hoffmann
55487 Sohren, Industriestraße 30
Tel. 06543/4040 · Fax 6202

AP
Auto- und Kranservice GmbH
SUZUKI VERTRAGSHÄNDLER

- Abschleppdienst • Autokrändeldienst
- Autolackiererei • Tag und Nacht

55469 Simmern Von-Drais-Str. 8
06761/7540 Fax 12847
www.ap-kranservice.de

Autohaus DAMBACH
Ihr leistungsstarker Nissan- u. Suzuki-Partner zwischen Hunsrück und Mosel
56858 Altlay, Tel. 06543/4242

Autohaus Boos
Rhein-Mosel-Str. 18
56281 Emmelshausen
Tel. 06747/8015
www.autohaus-boos.de

A.i.H. Autohaus im Hunsrück GmbH & Co KG
Koblenzer Str. 95 · 55469 Simmern
Tel. 06761/9301-0
info@autohaus-im-hunsruock.de

AUTOHAUS GRÜNDEL
GmbH & Co.KG
Trinkbornstr. 3 · 56281 Dörth
Telefon 0 67 47 / 9 40 94
Fax 9 40 95
www.gruendel.mazda-autohaus.de
autohaus-gruendel@t-online.de

Benötigen Sie eine fachmännische Beratung?

Ihre Auto-Vertragshändler freuen sich auf Ihren Besuch!

MÜLLER-DYNAMIC
55469 SIMMERN | Tel. 06761 9596-0
kontakt@mueller-bmw.com | www.mueller-bmw.com

BOLTE
DIE MARKENWERKSTATT
Hauptstraße 53 a · 55487 Sohren
Telefon 065 43/3434 · Fax 9222

AUTOHAUS BRAUN GmbH
Hauptstraße 11
56291 Thörlingen
Telefon 0 67 46 / 12 80
www.subaru.de/braun

Sie werben für Ihr Unternehmen – wir bieten Ihnen einen attraktiven Rahmen

Sichern Sie sich Ihren Anzeigenplatz in unseren viel beachteten Sonderthemen. Wir freuen uns über Ihren Anruf unter Tel.: (067 61) 9 67 74 22

www.rhein-zeitung.de

Rhein-Hunsrück-Zeitung

AUTOLACKIEREREI orlich GmbH & Co. KG
Mit modernster umweltgerechter Technik und qualifiziertem Personal führen wir sämtliche Lackierungen an Autos, Industrietellen und Geräten durch.

Kastellaun Industriegebiet Fordstraße Tel. 067 62/17 60
Kirchberg Herbert-Kühn-Straße 11 Tel. 067 63/32 26
Simmern Industriegebiet Argenthaler Str. Tel. 067 61/32 51